

# Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 9

Schenna, September 2019

39. Jahrgang

## Die Volkstanzgruppe Schenna feiert 50-jähriges Jubiläum

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens lud die Volkstanzgruppe Schenna alle ehemaligen Mitglieder, Tanzbegeisterte und Interessierte zum gemütlichen Alm- und Tanzfest auf die Ifingerhütte.

Die Volkstanzgruppe Schenna wurde im Jahre 1969 gegründet. Ein Verein, der es sich zur Aufgabe macht, die Tiroler Tänze weiterzugeben, anderen Menschen die Freude am Tanzen zu zeigen und Gemeinschaft zu erleben. 50 Jahre sind eine lange Zeit, in denen es, wie in jedem Vereinsleben, Höhen und Tiefen gegeben hat. Seither haben durch die Volkstanzgruppe viele Mädchen und

Buben das Tanzen erlernt. Einige haben nur kurz hineingeschnuppert, andere sind länger dageblieben und wieder andere sind seit den Anfängen dabei. Diese wären Walter Egger, der seit der Gründung Mitglied der Volkstanzgruppe ist, und Josef Kofler, der wenige Monate später dazu kam. Ihnen beiden gilt ein besonders großes Dankeschön für ihre Zeit, Energie und Motivation, die sie in den Volkstanz investiert haben und es immer noch tun. Aber auch allen anderen ehemaligen und aktiven Mitgliedern muss gedankt werden.

Trotz des kurzen Regenschauers wurde das Jubi-



*Gemütliches Alm- und Tanzfest auf der Ifingerhütte*

läumsfest der Volkstanzgruppe noch gebührend gefeiert. Für Speis' und Trank sorgte das Ifingerhütten-Team. Das „Trio Kristall“ sorgte für gute Stimmung und schon bald war die Tanzfläche gut besucht.

Damit die Volkstanzgruppe noch weitere 50 Jahre oder sogar länger bestehen kann, würde sie sich über jeden Neuzugang freuen. Liebe Volkstanzgruppe, weiterhin alles Gute!



*Der Obmann Wolfgang Dosser bedankt sich bei Walter Egger und Josef Kofler*



*Die Tanzfläche ist reichlich besucht*

## Sommerausflug der Schützen zur Ifingerhütte



*Die große Gruppe von Kompaniemitgliedern vor unserem Hausberg*

Auf den heimatlichen Schennaberg führte die Schützen der diesjährige Kompanieausflug. Mit Kleinbussen ging es nach Gsteier zu einer guten Weißwurst, danach erreichte die Wandergruppe über den Taser Höhenweg die kleine Lenzebenalm und die Ifingerhütte. Beim Schützenkamerad Lukas gab es ein vorzügliches Mittagessen,

danach unterhielt man sich beim Kartenspiel. Die Jungschützen verbrachten den Nachmittag beim Spielen auf der Wiese und auf dem großen Stein. Vor dem Abstieg zum Schnugger, wo der Sonntag bei einer ausgezeichneten Marende seinen Abschluss fand, stiegen der Untertaser Luis und der Schwienbacher Sepp wieder auf den großen



*Die beiden Junggebliebenen Sepp und Luis auf dem „Gfeisebmstuan“*

## Schenner Märkt am 20. August: Kletterturm beliebt bei Klein und Groß

Beim heurigen Schennermärkt fand jeder die Möglichkeit, sich im Klettern zu beweisen.

In Zusammenarbeit mit dem AVS Schenna, der die gesamte Organisation und Betreuung übernahm, konnte der mobile Kletterturm aufgestellt werden, an dem Klein und Groß seine Freude hatten.

Den ganzen Tag über war der Turm sehr beliebt und die Betreuer hatten alle Hände voll zu tun.

Die Raiffeisenkasse bedankt sich beim AVS für die gelungene Veranstaltung und die gute Zusammenarbeit.

Gfeisebmstuan zum Hangglziachn, wie vor genau 60 Jahren (siehe Dorfzeitung Juni 2019).



## SKJ startet ins neue Arbeitsjahr Simon Klotzner übernimmt Landesleitung

Mit dem neuen Schuljahr starten im Herbst parallel wieder viele Vereine im Dorf ihre ehrenamtliche Tätigkeit. So auch die SKJ-Südtirols Katholische Jugend.

Nach einer entspannten Sommerpause, welche ihren Höhepunkt Mitte Juli bei einem Sommerausflug der SKJ-Leiter zur Waidmannalm (Meran 2000) und Ende August beim Aufschank eines Sommerabends fand, beginnt ein altbewährtes, starkes Team mit einigen Neuzugängen als SKJ-Leiter wieder motiviert ein neues Arbeitsjahr. Dieses steht unter dem Motto „Auf ins – und inser Leben“ und soll den Menschen, in diesem Falle den Jugendlichen, seine Bedürfnisse und sein Leben in den Mittelpunkt des Geschehens stellen. Die persönlichen Interessen, das Leben als Geschenk Gottes, die kleinen Augenblicke, die oft Großes bewirken, der Genuss der Momentaufnahme sind nur einige Beispiele, welche zentrale Wichtigkeit erfahren sollen. Die Jugendlichen sollen darauf hingewiesen werden, wie wichtig es in der heutigen Zeit ist, zwischenmenschliche Kontakte zu pflegen und dafür werden ihnen im Laufe des Jahres verschiedene Angebote geboten.

Gestartet wird am Samstag, 5. Oktober 2019 um 19 Uhr auf dem Dorfplatz. Alle interessierten Jugendlichen und Junggebliebenen sind

dazu herzlich eingeladen.

Nach diesem gemeinsamen Start, welcher auf Bezirksebene stattfinden wird, folgen die bereits bekannten wöchentlichen Jugendstunden immer freitags um 20 Uhr im Jugendraum, in denen Spiel, Spaß, Entspannung, Glaube, Gemeinschaft, essen, chillen, Musik, Sport und viel gute Laune, sicher nicht zu kurz kommen werden. Diese Wochenstunden werden von einigen Großaktionen auf Orts-, Bezirks- und Landesebene ergänzt. In diesem Repertoire finden sich zum Beispiel ein Quizabend, eine Fackelwanderung, die Krankenhausmesse, ein Hüttenwochenende, Reisen, die Adventskalenderaktion, die berühmte Ostermesse, Tagesausflüge und weitere Aktionen wieder.

Apropos Landesebene: Dabei gab es am 25. Mai 2019 bei der Vollversammlung der SKJ einen Wechsel an der Spitze der Landesleitung. Für die kommenden zwei Jahre wurde unser



*Die SKJ Leiter von Schenna beim Sommerausflug zur Waidmannalm*

Simon (Klotzner-Taser) in das Amt des 1. Landesleiters gewählt.

Als Jungscharkind und dann als Jugendlicher in der SKJ großgeworden, ist er seit 2009 SKJ-Leiter auf Ortsebene. 2013 wagte er den Sprung in die Landesebene und arbeitete bis 2016 im Hauptausschuss mit. Nach einer persönlichen Freizeit, welche er mit Reisen in Kanada, Japan und Neuseeland verbrachte, entschied er sich nach reiflicher Überlegung bei den Neuwahlen im vergangenen Frühjahr anzutreten. Wie man sieht, mit Erfolg! Die SKJ wurde für ihn zur Herzensange-

legenheit, so will er sich darum kümmern, dass die SKJ aktiver aufgestellt ist, die Gruppen vor Ort einen engeren Draht zur Landesleitung haben, spricht die Basisarbeit stärken, gute Netzwerkarbeit leisten und vor allem den Jugendlichen aufzeigen, dass man im Glauben einen großen Halt finden kann. Dieses Ehrenamt lässt sich sehr gut mit seinem momentanen Beruf als Grundschullehrer verbinden, welchen der 26-jährige für dieses Schuljahr in Obermais und Kuens ausübt.

Ihm zur Seite stehen Sara Burger aus Sarnthein und Daniel Donner aus Schländers. Zu Dritt werden sie nun die Geschicke der SKJ auf Landesebene leiten. Sie wollen versuchen die Jugendlichen landauf, landab mit vielfältigen Aktionen, wie zum Beispiel Diskussionsabenden zum Thema Jung-sein und Glauben, Taize-Fahrten, Jugendfesten oder Bergmessen, zu begeistern und ihnen die Schönheit und Kraft unseres Glaubens und



*Die neue Landesleitung der SKJ: Sara Burger, Simon Klotzner und Daniel Donner*



*Simon Klotzner persönlich: in Kanada am Lake Louise*

des Lebens aufzuzeigen. Simon blickt mit viel Enthusiasmus und einer ordentlichen Portion Mut in diese zwei Jahre, da er der Meinung ist, dass die Kirche einen Aufschwung dringend nötig hat und Veränderung gut tun würde. Er will bei den Jugendlichen

das Zwischenmenschliche wieder stärken, sie zu einem kritischen Denken anregen und vor allem ihren Meinungen und Einstellungen einen breiten Raum bieten, denn: Die Jugend von heute ist die Zukunft von morgen und die muss gefördert werden!

## Fußball-Schiedsrichter-Kurs

Ende September veranstaltet die Schiedsrichter-Sektion AIA-FIGC von Meran wieder einen zweimonatigen Schiedsrichterkurs (zweimal in der Woche) für Buben und Mädchen, Männer und Frauen im Alter zwischen 15 und 35 Jahren. Interessierte können dabei den Grundstein für eine erfolgreiche Schiedsrichter-

karriere legen und es sogar bis in die Serie A schaffen. Jeder ausgebildete Schiedsrichter erhält einen Schiedsrichterausweis, mit dem er freien Zutritt zu allen Fußballspielen in Italien (auch Serie A) hat. Anmeldungen und Infos über den Kurs unter [www.aiamerano.it](http://www.aiamerano.it) oder durch eine Mail an: [merano@aia-figc.it](mailto:merano@aia-figc.it).



## Sozialer Wohnbau:

### Gesuche um Zuweisung von Wohnungen

Die Gesuche um Zuweisung einer Wohnung des Instituts für den Sozialen Wohnbau (WOBI) können wie jedes Jahr in den Monaten September und Oktober eingereicht werden – innerhalb **31.10.2019**.

Die Gemeinde Schenna macht darauf aufmerksam, dass wiederum alle Gesuchsteller ein **NEUES GESUCH** einreichen müssen. Das entsprechende Gesuchsformular liegt in den Büros des WOBI und in der Gemeinde Schenna auf und kann auch von der Internetseite des WOBI heruntergeladen werden, ebenso das Merkblatt mit den Zugangsvoraussetzungen, den wichtigsten Neuerungen und Informationen.

Die entsprechenden Internetseiten sind:

[www.wobi.bz.it](http://www.wobi.bz.it) oder [www.schenna.eu](http://www.schenna.eu)

Die Gesuche können sowohl im WOBI als auch bei der Gemeinde Schenna abgegeben werden. Für Informationen wenden Sie sich bitte an die Sozialreferentin der Gemeinde Schenna, Annelies Pichler oder an Hans Dosser im Gemeindesekretariat, 0473 945621.

*Sprechstunden der Sozialreferentin Annelies Pichler:  
Dienstags von 11 bis 12 Uhr*

## Geförderter Wohnbau:

### Chance fürs Eigenheim nutzen

Die Realisierung der „eigenen vier Wände“ steht bei vielen nach wie vor ganz oben in der persönlichen Lebensplanung. Der geförderte Wohnbau ist eine konkrete und wichtige Maßnahme, dieses Ziel zu realisieren und vor allem auch leistbar zu machen.

Die Gemeinde Schenna hat in der Ifingerstraße eine Zone für den geförderten Wohnbau ausgewiesen. Jede/r Interessierte, der die allgemeinen Voraussetzungen für eine Wohnbauförderung hat und in Schenna ansässig ist, bzw. dort arbeitet, kann sich in der Gemeinde melden. Eine entsprechende Vorlage für die Bedarfserhebung liegt im Bauamt der Gemeinde auf.

Hilfe bei der Klärung der persönlichen Zugangsvoraussetzungen, bzw. dann beim Ausfüllen des Ansuchens erhalten Interessierte im KVW Büro in Lana (Gemeinde Lana, 2. Stock, jeweils montags von 17 bis 18 Uhr bei Olav Lutz) oder beim Steuer- oder Wirtschaftsberater. Gemeinde Schenna: 0473 945621, [info@schenna.eu](mailto:info@schenna.eu), [www.schenna.eu](http://www.schenna.eu)

*Bauamt: Othmar Gander – Sekretariat: Hans Dosser  
Zuständige Referentin: Annelies Pichler*

## Volksschauspiel „Verkaufte Heimat“

Anlässlich des 80-jährigen Gedenkens an die Option, eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte unseres Landes, wurde im heurigen Sommer in Telfs von den Tiroler Volksschauspielen das Stück „Verkaufte Heimat – Das Gedächtnis der Häuser“ aufgeführt.

Nach dem 1. Weltkrieg und dem Anschluss Südtirols an Italien kam es 1939 zum Hitler-Mussolini-Abkommen. Die Südtiroler mussten sich entscheiden italienische Staatsbürger zu werden oder ins Deutsche Reich auswandern. Im Stück von Felix Mitreter wurde diese Zeit mit den Zerwürfnissen und Streitereien innerhalb der Familien und Dörfer sehr deutlich und ergreifend dargestellt.

Am 16. August fuhr eine Gruppe Schenner und einige Lananer mit Pruner Reisen nach Telfs, um diesen beeindruckenden

historischen Rückblick zu erleben. Neben der perfekten Vorstellung und den hervorragenden schauspielerischen Leistungen der Mitwirkenden war besonders die Kulisse beeindruckend. Dieses Stück wurde nämlich in der ehemaligen Südtiroler-Siedlung gespielt, welche nach Ende der Vorführungen abgebrochen wird. Diese Häuser wurden vor acht Jahrzehnten eigens für die Auswanderer errichtet und führten auf Grund der zur damaligen Zeit doch sehr modernen Ausführung auch zu Neid und Anfeindungen der heimischen Bevölkerung.

Das Projekt „Verkaufte Heimat“ war das aufwändigste aber auch erfolgreichste der 38-jährigen Geschichte der Tiroler Volksschauspiele, knapp 12.000 Zuschauer durften bei einer der 26 Vorstellungen dabei sein und das einmalige Schauspiel bewundern.



*Der Spielort in der Südtiroler Siedlung war einmalig und geschichtsträchtig (Pressefoto © Günther Egger)*



*Vaterland oder Muttersprache, die sogenannte „Option“, entzweite so manche Familie (Pressefoto © Günther Egger)*

## KVW- Seniorenturnen

Der KVW Schenna lädt wiederum alle interessierten Seniorinnen und Senioren zum Seniorenturnen – jeweils mittwochs – im Raiffeisensaal ein.

**Beginn: Mittwoch, 16. Oktober 2019 um 14.00 Uhr.** Anschließend an die Turnstunde gemütliches Beisammensein bei einem „Ratscherle“ mit Kaffee, Tee und Kuchen. Der Ortsausschuss freut sich auf zahlreiche Kommen!

### IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“

Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna  
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen.

Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer  
Hermann Orian  
Elisabeth Flarer Dosser  
Dr. Andreas Dosser  
Stefan Wieser  
Elisabeth Thaler  
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: [dorfzeitung@schenna.com](mailto:dorfzeitung@schenna.com)

Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

## Auf das Fahrrad, fertig, los!

Unsere Gemeinde setzt auf Fahrradfreundlichkeit



Durch die Teilnahme am Interreg-Projekt „PRO-BKYE – Grenzüberschreitende Radverkehrsförderung in Gemeinden“ der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt soll in Schenna verstärkt die Fahrradmobilität gefördert werden.

*Wie wohl fühlen sich Radfahrer/innen in unserer Gemeinde? Wo stelle ich mein teures Mountainbike diebstahlsicher ab?*

Mit diesen Fragen und vielen anderen mehr wird sich eine Arbeitsgruppe, das sogenannte „PRO-

BYKE Fahrrad-Team“, in den kommenden Monaten beschäftigen. Gemeinsam mit den Experten der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige wird das PRO-BYKE Fahrrad-Team an einer Fahrradstrategie für Schenna arbeiten.

Koordiniert wird das Projekt von Hansi Pichler, Gemeindereferent in Schenna. Bei einem Erstgespräch wurde der Ist-Stand in der Gemeinde erhoben: Dabei wurden Themen besprochen wie die politischen Vorgaben zur Radmobilität, die Anzahl der Fahrradabstellanlagen im Gemeindegebiet, die Verknüpfung der Fahrradmobilität mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln oder auch bereits umgesetzte Kampagnen für Bürger/innen, um die Nutzung des



Foto: Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt



PRO-BYKE Fahrrad-Team Schenna v.l.: Walter Dosser, Stefan Höfler, Bürgermeister Alois Kröll, Gemeindereferent Hansi Pichler, Philipp Weger, Franz Daprà, Barbara Klotzner, Anja Stuefer (Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt)

Foto: Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige



Foto: Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige

Fahrrads zu steigern. Bei der Fahrrad-Tour mit dem „Fahrrad-Team“ wurden die wichtigsten Punkte im Gemeindegebiet in Bezug auf fahrradfreundliche Infrastruktur durchleuchtet. In den kommenden Monaten durchläuft die Gemeinde Schenna den PRO-BYKE Prozess: wobei die Durchführung von weiteren Fahrrad-Workshops, sowie die Ausarbeitung eines Maßnahmenprogramms vorgesehen sind. Die Gemeinde erhält dadurch die notwendigen Instrumente und auch eine

fachliche Unterstützung, um den Radverkehrsanteil in der Gemeinde zu erhöhen.

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Interreg V-A Italien-Österreich 2014–2020.

Die Projektpartner sind die Stadt Vicenza, die UTI (Unione Territoriale Intercomunale) delle Valli e delle Dolomiti Friulane und das Klimabündnis Tirol. Assoziierter Partner in Südtirol ist die STA – Südtiroler Transportstrukturen AG.

## AVS – Familienklettertag in der Steinernen Stadt am Sellajoch



*Gruppenfoto der fleißigen Kletterer*



*Picknick unterm Langkofel*



*Felsblöcke laden zum Klettern ein*

Der heurige Familienklettertag fand am 4. August in der Steinernen Stadt am Sellajoch statt. Vom Parkplatz des Gondellifts wandert man kurz in die Steinernen Stadt. Die vielen Felsblöcke bieten für jeden Kletterer Kletterrouten verschiedener Schwierigkeitsgrade. Ideal für Familien und Anfänger. Im Vorfeld haben Karl Messavilla und Hannes Weger schon einen geeigneten Felsblock ausfindig gemacht. Eifrig wurden in 5 Routen Sicherungsseile eingehängt. Die Kinder waren alle mit viel Energie und Freude bei der Sache. Als kleiner Ansporn bis an die höchste Stelle zu klettern hing ein Säckchen mit Süßigkeiten am Top. Ob Senioren, Eltern, Jugendliche oder Kinder ...es war für jeden Kletterer etwas dabei. Auch klettertechnisch anspruchsvollere Routen mit Überhang wurden erklettert und so konnte

jeder seine eigenen Grenzen austesten. Nach dem Mittagspicknick bei herrlichem Wetter wurde noch bis in den späten Nachmittag weitergeklettert. Für alle fleißigen Helfer und Sicherer gab es zum Dank Kaffee und Kuchen. Auch die wunderschöne Gegend mit traumhaftem Ausblick auf die umliegende Bergwelt war für alle ein Erlebnis.

Es ist immer wieder schön, dass Familien sich so zahlreich an den AVS Ausflügen beteiligen, und mit Freude und schönen Eindrücken heimkehren. Im gemeinsamen Tun und Handeln entsteht eine tolle Gemeinschaft, die einen guten Verein ausmacht. Kinder und Jugendliche gewinnen soziale Kompetenzen durch ehrenamtliche Mitarbeit und lernen Verantwortung zu übernehmen.

Auf noch viele gemeinsame Veranstaltungen freut sich der AVS Jugend und Familie.

## Jahrgangsausflug der 1979er

Am 17. August trafen sich die 1979 geborenen Schennerinnen und Schenner zum Jahrgangsausflug um 9 Uhr in der alten Pfarrkirche, um mit Pfarrer Hermann Senoner eine hl. Messe zu feiern.

Anschließend gab es einen Aperitif und Weisswurst beim Petermann. Gegen 11 Uhr erfolgte die Auffahrt mit der Seilbahn und von der Bergstation aus eine

Wanderung zur Tallner Alm. Beim Mittagessen und dem gemütlichen Beisammensein bei der Reasegger Alm unterhielt Martin Haspinger die Vierzigjährigen musikalisch. Es wurde getanzt und gelacht. Gegen Abend wanderten die Ausflugssteilnehmer zu Fuß bis nach Obertall und waren sich beim Abschied einig, gemeinsam einen schönen Tag mit viel Spaß erlebt zu haben.



## Das Schuljahr 2019/20 hat begonnen

Auch für die Schülerinnen und Schüler von Schenna, Verdins, Tall und Hafling hat das Schuljahr 2019/20 am 5. September 2019 wieder begonnen. Schülerzahlen und Lehrkräfte:

### Grundschule Schenna

LEHRKRAFT	KLASSEN
Egger Sabine	2AB
Giggenbacher Eva	1.; 4AB; 5.
Haniffler Ulrike	Integration
Hertscheg Roland (Schulstellenleiter)	3.; 5.
Hober Michaela	4AB
Kienzl Doris	Integration
Lutz Sabine	Integration
Mitterhofer Peter	5.
Modesti Katja (Italienisch)	1; 2AB; 5.
Pellegrini Anna	2AB
Piffer Franziska	3.
Raich Marita	4AB
Schenk Isabella (Religion)	1.-5.
Schwiembacher Sonja	1.; 4AB
Torggler Stefanie	1.
Tripodi Sonia (Italienisch)	3.; 4AB
Unterthurner Maria	3.
Verant Dagmar	2AB
Gurschler Tanja	Mitarbeiterin für Integration

### Kindergarten Schenna

Leiterin und Kindergärtnerin:	Moser Verena
Kindergärtnerinnen:	Seibstock Monika Kuppelwieser Nadja Paris Maria
Pädagogische Mitarbeiterinnen:	Reiterer Agnes Trafoier Manuela Müller Marion Stecher Petra
Zusatzkindergärtnerin:	Innerhofer Evelyn
Köchin:	Kuppelwieser Brigitte
Reinigungskraft:	Schweigl Anneliese

### Kindergarten Verdins

Kindergärtnerin:	Gritsch Carmen
Pädagogische Mitarbeiterinnen:	Reiterer Rosmarie Kneissl Nadja Gruber Martina
Köchin:	Pircher Marika

### Mittelschule Schenna

LEHRKRAFT	FACH	KLASSEN
Baumgartner Maria	Lit. Fächer	1-2 A
Di Maria Valentina	Italienisch	3A, 3C
Huez Paul	Technik	1-2-3 AB, 3C
Karnutsch Sabine	Integration	3ABC
Klotzner Josef	Religion	1-2-3 AB, 3C
Klotzner Maria Theresia (Schulstellenleiterin)	Mathe/Naturkunde	1-2-3 A
Kröss Georg	Mathe/Naturkunde	1A, 3C
Marx Katharina	Mathe/Naturkunde	1-2-3 B
Mayr Elisabeth	Kunsterziehung	1-2-3AB, 3C
Muscolino Uta	Italienisch	1-2-3 B
Pinter Verena	Italienisch	1-2 A
Plank Jasmin	Lit. Fächer	1B; 3C
Schönegger Renate	Lit. Fächer	1-3 B
Terragnolo Andreas	Integration	2AB
Traut Sabrina	Englisch	3C
Trenkwalder Heidi	Lit. Fächer	2B
Verdorfer Marlies	Sport und Bewegung	1-2-3AB, 3C
Waldner Sabine	Englisch	1-2-3AB
Wieser Silvia	Musik	1-2-3AB, 3C
Winkler Verena	Lit. Fächer	2-3A
Zwischenbrugger Priska	Integration	1 AB
Pichler Silvia	Mitarbeiterin für Integration	

### Grundschule Verdins

LEHRKRAFT	KLASSEN
Andreani Franca (Italienisch)	1.-5.
Ennemoser Monika (Schulstellenleiterin)	1.-5.
Ferrari Astrid	1.-5.
Gufler Evi (Religion)	1.-5.
Raffl Alexandra	1.-5.

### Grundschule Obertall

LEHRKRAFT	KLASSEN
Andreani Franca (Italienisch)	1.-5.
Pixner Regina (Schulstellenleiterin)	1.-5.
Schenk Isabella (Religion)	1.-5.
Staffler Jasmin	1.-5.

**Schülerzahlen im Schuljahr 2019/2020**

## GS Schenna

Klasse	1.	2A	2B	3.	4A	4B	5.
Schüler	18	12	10	19	11	10	19
<b>Gesamt</b>	<b>99</b>						

## GS Verdins

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	3	5	7	4	5
<b>Gesamt</b>	<b>24</b>				

## GS Obertall

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	2	1	3	2	1
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>				

## Mittelschule Schenna

Klasse	1A	1B	2A	2B	3A	3B	3C
Schüler	23	22	16	15	16	16	15
<b>Gesamt</b>	<b>123 *</b>						

\*) davon 22 Schüler/-innen aus Hafling

**Vorlesestunde in der Öff. Bibliothek**

Hast du Lust, neue Geschichten voller Humor, Fantasie und Gefühle kennenzulernen? In die Welt der Bücher einzutauchen und neue Abenteuer zu erkunden? Dann freu dich, denn es geht wieder los! Im Oktober beginnt in diesem Schuljahr die Vorleseaktion in der Öffentlichen Biblio-

thek. Jeden ersten Samstag im Monat sind alle Kinder ab vier Jahren um 10.30 Uhr eingeladen, in die Öffentliche Bibliothek Schenna zu kommen und neue Bilderbücher zu entdecken. Dieses Mal wird der Löwe Leonard vorgestellt. Wer jetzt denkt, es handelt sich um eine gewöhnliche Löwengeschichte, der irrt sich. Löwe Leonard ist kein typischer Löwe. Einer, der laut brüllt und gefährlich ist. Nein, Leonard ist leise und nachdenklich, schreibt gerne Gedichte und ist obendrein auch noch nett. Besonders als er Ente Marianne kennenlernt und auch noch mit ihr Freundschaft schließt, können ihn alle anderen Löwen nicht ver-

stehen. Sie ärgern sich sogar darüber! Ein Löwe, der mit einer Ente spielt? Das kann es nicht geben! Doch soll Leonard sich anpassen? Soll er so werden wie die anderen? Doch was ist, wenn jeder so sein möchte wie er ist, weil er genau das für richtig hält? Leonard findet, dass er sich nicht verändern muss. Doch dafür muss er erst

recht mutig sein! Dem Autor Ed Vere gelingt es mit dem Bilderbuch „Ganz einfach Löwe“ eine tolle Botschaft mit ausdrucksstarken einfachen Bildern zu vermitteln, die zu mehr Freundschaft und Toleranz auffordert. Eine spannende Geschichte, die am **Samstag, den 5. Oktober** um 10.30 Uhr in der Bibliothek vorgelesen wird!



**Puppentheater und Kinderschminken**  
Spaß und Unterhaltung für Kinder ab vier Jahren mit Kasperle und seinen Abenteuern sowie weiteren Geschichten, vorgeführt als klassisches Handpuppenspiel von Jenny Pech vom Rosalie-Puppentheater. Vor und nach der Aufführung können sich die Kinder mit Pinsel, Farbe und Glitzer in tolle Fantasiegestalten verwandeln lassen.  
**Donnerstag, 24.10.2019, 15.00 Uhr im Vereinshaus Unterwirt**

**Kunstvolles Backen. Kreative Torten für die schönsten Momente**  
Die aus Schenna gebürtige Buchautorin und Konditormeisterin Sieglinde Pircher zeigt, wie aus fünf einfachen Grundrezepten köstli-

che und traumhafte Torten entstehen und lädt natürlich auch zur Verkostung ein. Gleichzeitig verrät sie viele Tipps und Tricks rund um die Kunst des Backens.  
**Samstag, 26.10.2019, 15.00 – 17.30 Uhr in der Öffentlichen Bibliothek**  
Anmeldung erwünscht zu den Öffnungszeiten der Bibliothek (0473/946071), über E-Mail (bibliothek@schenna.eu) oder bei der Bibliotheksleiterin (340 8796194).

**Schätzspiel**  
Alle, die am **Donnerstag, 24.10., am Freitag, 25.10. oder am Samstag, 26.10.** die Bibliothek besuchen, sind eingeladen, sich an einem Ratespiel zu beteiligen. Der glücklichen Gewinnerin / dem glücklichen Gewinner winkt ein toller Preis!

## Es staut wieder – oder noch immer

Hier spricht die Verkehrsmeldezentrale von RAI-Südtirol: „Stau auf der Passeirer Staatsstraße zwischen Kuens und Meran“ – so oder so ähnlich schallt es wieder jeden Tag aus dem Radio, besonders jetzt im Herbst. Ein Fahrzeug am anderen schiebt sich durch Obermais und durch die Straßen der Stadt, die Busse sind vollgestopft mit Fahrgästen und fahren an den nachfolgenden Haltestellen mit „winke – winke“ vorbei – ganz „zur Freude“ der dort wartenden Menschen. An der Dorfeinfahrt von Schenna winkt ein Polizist mit Mundschutz die Fahrer abwechselnd durch, ...

Die meisten größeren Ortschaften unseres Landes verfügen inzwischen über Umfahrungsstraßen teils mit beinahe fest-

lich beleuchteten Tunnels: Bozen-St. Jakob, Leifers, Auer, Brixen, Sarntal, Eggental, Naturns, Staben, ... in Kastelbell hat der Bau des Umfahrungstunnels begonnen, in Bozen plant man einen Hörtenbergtunnel und die Untertunnelung des Einkaufszentrums, ... was ist aber mit dem geplanten, dem genehmigten und finanzierten Küchelbergtunnel los, der wenigstens eine teilweise Entlastung für die Passeirer, die Dorf-Tiroler, für die Menschen von Obermais, von ganz Meran, von ... brächte? Funkstille seit Monaten, ja seit Jahren!

Da mutet ein vor 113 Jahren im „Der Burggräfler“ vom 14.11.1906, S. 6 f., geschriebener Artikel geradezu prophetisch-futuristisch an:

### *Trambahn Mais-Schenna–St. Leonhard*

*Herr Gemeindevorsteher Johann Jennewein von Obermais hat jüngst um die Vorkonzession zur Erbau-*

*ung einer elektrischen Trambahn von Untermais über Obermais und Schenna nach St. Leonhard in*



2018 wurde von der STF der Vorschlag zur Errichtung einer Trambahnlinie Meran – St. Leonhard eingebracht.

(suedtirolnews.it)



Wie die 1903 eröffnete Mendelbahn von Kaltern auf den Mendelpass war drei Jahre später (1906) eine Trambahn von Mais über Schenna nach St. Leonhard geplant. Das Projekt wurde nie verwirklicht. (suedtirolnews.it)



Passeirer angesucht. Bereits hat auch der Gemeindevorstand der Gemeinden einverstanden, daß die Gemeinden des Passeirertales gemeinsam mit Mais und Schenna die Bahn erbauen und sich hierüber durch Ingenieur I. L. Hoffmann in Obermais ein Projekt aufnehmen lassen und wählten hierzu eigene Vertreter, welche die Strecke allernächstens begehen sollen. Die Kosten für die Projektverfassung wünschten die Passeirer ebenso wie die Beteiligung am Werke selbst nach der Steuerleistung der Gemeinden aufzuteilen, während die Gemeinde Obermais die Kosten – sie sind mit

erklärten sich die Vertreter der Gemeinden einverstanden, daß die Gemeinden des Passeirertales gemeinsam mit Mais und Schenna die Bahn erbauen und sich hierüber durch Ingenieur I. L. Hoffmann in Obermais ein Projekt aufnehmen lassen und wählten hierzu eigene Vertreter, welche die Strecke allernächstens begehen sollen. Die Kosten für die Projektverfassung wünschten die Passeirer ebenso wie die Beteiligung am Werke selbst nach der Steuerleistung der Gemeinden aufzuteilen, während die Gemeinde Obermais die Kosten – sie sind mit

9000K veranschlagt – nach der Bevölkerungszahl aufteilen und bei Ausführung des Unternehmens zu den Gesamtkosten schlagen will. Das Elektrizitätswerk in Passeier soll nicht bloß der Bahn die Betriebskraft liefern, sondern zugleich die Gemeinden St. Leonhard, St. Martin, Schenna und Riffian mit Licht und mit Kraft für gewerbliche Zwecke versehen. Die Bahn selbst soll für den Personen- und den Frachtenverkehr eingerichtet werden. Die Bahn soll von der Station Untermais herauf nach Obermais führen und von dort die Richtung nehmen Schloß Planta – Rametzbrücke – Haslerköstbäume – Schenna und dort unterhalb des Dorfes vorbei nach Saltaus und von dort der Talsohle entlang über St. Martin nach St. Leonhard führen. Beabsichtigt ist, die erste Teilstrecke Untermais – Obermais – Schenna bereits bis zum Herbst 1907 zu vollenden. Um dies fertigbringen zu können, wird zur Zeit um den Anschluß sämtlicher interessierten Gemeinden geworben und sollen bis auf die Gemeinde Schenna bereits alle ihre



Von 1906 bis 1950 fuhr die elektrische Bahn Lana – Meran, und 1913 wurde die Lokalbahn Lana – Burgstall eröffnet, die bis 1974 in Betrieb war.

Beteiligung zugesichert haben. Für Schenna dürfte die Zustimmung zur Beteiligung auch nicht schwer zu erreichen sein. Naturgemäß werden sich die Gemeinden von Mais und Passeier in erster Linie am Unternehmen beteiligen, da sie als Anfangs- und Endstationen den größten Nutzen daraus ziehen. Nach Mais wird sich der gesamte Verkehr des Tales Passeier und der Touristenverkehr vom Jaufen her wie in die erste Hand ergießen. Umgekehrt erwarten sich die Passeierer Gemeinden durch die Trambahn den massenhaften Zuzug von Sommer-

frischlern und Touristen und damit den Anlaß zu großer Bautätigkeit, Entstehung neuer Geschäfte (Hotels u. dgl.), im Winter den Zuzug von Liebhabern des Wintersports, das ganze Jahr hindurch namentlich an Sonn- und Feiertagen eine Unzahl Ausflügler, zugleich die Erleichterung und Verbilligung der Ausfuhr von Artikeln der Viehzucht und Waldwirtschaft. Zugleich wird ihnen das Elektrizitätswerk Einnahmen sichern. Allein auch die Gemeinden längs der Strecke werden dem Unternehmen nicht gleichgiltig gegenüberstehen.

Namentlich die Gemeinde Schenna, die auf langer Strecke von der geplanten Trambahn durchschnitten wird, ist dabei interessiert. Abgesehen davon, daß die Gemeinde Schenna so manche herrliche Anziehungspunkte für Fremde hat, die nur dem Verkehr nähergerückt zu werden brauchen, um stark besucht zu werden (z. B. Dorf und Schloß Schenna, Verdins, Masuschlucht u.s.w.), ist es von besonderer Wichtigkeit, daß die Gemeinde, durch die die Bahn geht, ihr gewichtiges Wort mitzureden bekommt bei Führung der Trasse, des Baues (dabei Berücksichtigung der örtlichen Interessen), des Betriebes, in der Verwaltung. Das wird ihr am besten gelingen, wenn sie am Unternehmen beteiligt, also Miteigentümerin ist, sonst wird man nicht selten über ihre Wünsche und Beschwerden zur Tagesordnung übergehen. Diese und andere Rücksichten werden die Gemeinde Schenna, die von sehr umsichtigen Männern geleitet wird, gewiß veranlassen, in einem ihrem Interesse entsprechenden Maße sich am Unternehmen zu beteiligen. Es



1907 wurde das „Rittner Bahn!“ von Bozen auf den Ritten eröffnet, das von Maria Himmelfahrt über Oberbozen nach Klobenstein heute noch fährt. (ritten.com)

wäre nicht gut, wenn die Gemeinde Schenna das Los der Gemeinde Lana, die als Ausgangsstation allerdings ein noch stärkeres Interesse haben mußte, das Unternehmen in die Hand zu bekommen, teilen müßte und von allem Einflusse auf die Bahn ausgeschaltet würde. Wenn die Bahn wirklich gebaut wird und daran ist kaum mehr zu zweifeln, dann ist es sehr im Interesse der Gemeinde gelegen, nicht erst die neuen Verhältnisse sich aufdrängen zu lassen, sondern selbst auf die Bildung derselben entscheidenden Einfluß zu nehmen und der Gemeinde den größtmöglichen Profit daraus sicherzustellen. Versäumnisse in dieser Beziehung würden nie mehr gutzumachen sein. Nicht besonders entzückt dürften vom Unternehmen die Geschäftsleute von Meran, namentlich der Altstadt sein, die auch sonst immer mehr um ihren Verkehr gebracht werden soll, namentlich auch z. B. durch die geplante Verbindungsstraße zum neuen Bahnhofs. Die Trambahn ins Passeiertal mit dem angesuchten Straßenbau Schweinstegerbrücke – Obermais bezweckt, den gesamten Personen- und Frachtenverkehr aus dem Passeiertale, der bisher sich vollständig nach Meran ergoß, von Meran weg auf die andere Seite der Paser und zwar recht weit in die Richtung Obermaiser Rathaus – Untermaiser Bahnhof hinüberzulenken. Diese Kaltstellung Merans wird auch die Abtragung



1906 wurde die Vinschger Bahn eröffnet, 1990 von den italienischen Staatsbahnen aber stillgelegt und erst 2005 vom Land Südtirol wieder in Betrieb genommen, sie hat sich als Erfolgsprojekt erwiesen und wird neuerdings elektrifiziert.

der Bauschulden der Passeiererstraße Strecke Saltaus – Meran und die Instandhaltung der Straße sehr ungünstig beeinflussen. Gewisse Meraner Kreise taten allerdings schon lange, als ob sie den Passeirern beibringen wollten, man sehe sie nicht gerne in der Stadt, indem man mit Gewalt z. B. die Meraner Fleischmärkte, die hauptsächlich von Passeirern bestellt sind, von den Lauben weg und allmählich aus dem Weichbilde der

Stadt hinausdrängte. Die Maiser warten schon mit offenen Armen auf den Tag, an dem die Meraner keinen Platz mehr finden für die geschlachteten Böcke und Schafe aus Passeier. Die „Streiche“ dieser Meraner sind Wasser auf die Mühlen der Maiser. Sache einsichtiger Köpfe wird es nun sein, zu sorgen, daß bei den völlig veränderten Verhältnissen, welche eine Trambahn Mais – St. Leonhard für Meran schafft, die Stadt



Bereits 1898 wurde die Überetscher Bahn von Bozen nach Kaltern als lokale Anschlussbahn an die 1881 errichtete Bozen-Meran-Bahn eröffnet, 1971 wurde sie stillgelegt.

(commons.wikimedia.org)

nicht Schaden leide. Und wenn tatsächlich die Maiser Pläne betreffs Passeier zur Verwirklichung gelangen sollten, was würde mit der Zeit das Finale sein? Daß man vom Meraner Bahnhofs eine ordentliche Fahrstraße über den Küchelberg nach Zenoberg aufzutut, wodurch die von den Maisern in ihrer Eingabe ans Ministerium so stark betonte Unfahrbarkeit der Zenoberger Strecke glücklich ausgeschaltet würde und der sämtliche Verkehr von Passeier, der ein Interesse hätte zum Bahnhofs zu kommen, voraussichtlich wieder von Obermais abgelenkt würde. Diese Idee wird umso aktueller mit der Zeit werden, wenn einmal die Jaufenstraße in das ganze Verkehrsleben Tirols ihre Konsequenzen tragen wird. Es wird da naheliegender sein, daß der Großteil des Verkehrs den kürzesten Weg zum Meraner Bahnhofs vorziehen wird.

Auch das „Tiroler Volksblatt“ und der „Bote für Tirol“ schreiben 1907 recht ausführlich über das Passeierer Trambahnprojekt. Und wir, was tun wir heute nach mehr als 100 Jahren? Warten wir weiter geduldig, den Küchelberg als kürzeste Verbindung von Passeier zum Meraner Bahnhofs und zur Westumfahrung durchfahren zu können, wo nicht nur der Orts- und Talverkehr und der vom Jaufenpass sondern seit 1968 im Sommer auch der vom und zum Timmelsjoch massiv rollt und mehr und mehr staut ... ? Quo vadis Meran? WI

## 150 Jahre Mausoleum für Erzherzog Johann in Schenna Erstes Buch über die außergewöhnliche Grabkapelle erschienen



Die Buchautoren mit der Urururenkelin Erzherzog Johanns, Johanna Gräfin Meran (Bildmitte) und dem Herausgeber und Mitautor Franz Graf Spiegelfeld

Einen „außergewöhnlichen Bau für einen außergewöhnlichen Habsburger“ nennt Franz Graf Spiegelfeld das neugotische Mausoleum in dem von ihm zum Jubiläumsjahr 2019 herausgegebenen Buch, in dem er mit weiteren Mitautoren erstmals die weithin im Burggrafenamt sichtbare Grabkapelle für Erzherzog Johann, die auf dem Kirchhügel auch zu einem Wahrzeichen von Schenna geworden ist, einer interessierten Leserschaft nahebringen will. Und vor allem soll der bedeutende Habsburger Erzherzog Johann, der hier vor 150 Jahren nach seinem Willen „in Tiroler Erde“ eine würdige Grabstätte gefunden hat, mit seinen vielfältigen teilweise wenig bekannten Pionierleistungen auch für Tirol gewürdigt werden.

Dass viel Interesse für das

Einheimischen und Gästen bekannte Bauwerk und den außergewöhnlichen Habsburger besteht, der in den Jahren 1848/1849 als Reichsverweser der Deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche auch europäische Geschichte mitgeschrieben hat, bewiesen an die hundert Teilnehmer an der Buchvorstellung am 11. Mai in Schloss Schenna. Nach der Messfeier mit Pfarrer Hermann Senoner und Altdekan Albert Schönthaler im Mausoleum und einem Gedenken in der Gruft an die Grablegung Erzherzog Johanns vor 150 Jahren konnte Graf Spiegelfeld im Schloss die interessierten Teilnehmer, unter ihnen auch Altlandeshauptmann Luis Durnwalder, Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer und den früheren Landesrat

Florian Mussner sowie die vier Mitautoren begrüßen. Franz Spiegelfeld entwarf vor den Zuhörern das im Buch enthaltene Lebensbild des bedeutenden Habsburgers Johann von Österreich mit besonderer Berücksichtigung seiner von Jugend auf herzlichen Beziehung zu Tirol und nach Erwerb von Schloss Schenna besonders auch zu Schenna und dem Burggrafenamt (s. eigenen Artikel). Er behandelte im Buch auch die Kapitel vom Kapellenaltar und die Grablegen des Sohnes von Erzherzog Johann,



Buch-Cover: *Das Mausoleum von Erzherzog Johann in Schenna*

Franz Graf von Meran und seiner Frau Gräfin Theresia.



150-Jahr-Feier mit Merans Altdekan Albert Schönthaler am 11. Mai 2019: Gedenken in der Gruft

Über die Architektur des Baues von Arch. Moriz Wappler berichtet im Buch Andreas Lehne, ein ehemaliger Mitarbeiter des Bundesdenkmalamtes in Wien, der das Mausoleum von Schenna als „gelungenes Beispiel neugotischer Kunst“ bezeichnet. Reinhard Rampold, Mitarbeiter im Bundesdenkmalamt/Abteilung für Tirol, schreibt über die hochwertigen, in der Tiroler Glasmalerei-Anstalt in Innsbruck hergestellten Glasfenster als Kunstwerke.

Die Algunder Kunsthistorikerin Maria Hölzl Stifter schreibt über die Werke des Meraner Bildhauers Franz Xaver Pendl am und im Mausoleum: Kruzifix und Erzengel Michael sowie das Christusrelief am Eingangsportal, das Kruzifix am Gruftaltar, Ausführung des Doppelsarkophags für Erzherzog Johann und seine Gemahlin Anna Gräfin von Meran, nach Plä-

nen von Moriz Wappler. Aus denkmalpflegerischer Sicht schreibt der frühere Südtiroler Landeskonservator Helmut Stampfer, dass bei den Restaurierungen des Mausoleums 1973 und von 2002 bis 2005 die Steinkonservierung das Hauptproblem darstellte und immer noch darstellt. Franz Graf Spiegelfeld dankte den Mitautoren und vor allem auch den Sponsoren, die die Drucklegung des Buches ermöglicht haben: der Grazer Wechselseitigen, der Südtiroler Landesregierung/Abteilung Deutsche Kultur, sowie der Gemeinde und Raiffeisenkasse Schenna. Er vergaß aber auch nicht sich bei Karl Rinner zu bedanken, der „über 20 Jahre in unglaublicher Treue und Gewissenhaftigkeit, unterstützt von seiner Frau, das Mausoleum betreut“ hat. Sein Dank galt auch Alfred Piffer für die Führungen.



*Buchpräsentation mit Bürgermeister Luis Kröll, Karl und Anni Rinner, Alfred Piffer, Ex-Landesrat Mussner, Landesrätin Maria Kuenzer*

## Erzherzog Johann und Tirol



*Erzherzog Johann in einem Fotopoträt kurz vor seinem Tod im Mai 1859*

*Foto: Marini (Sammlung Schloss Schenna)*

Im ersten Teil des Buches über „Das Mausoleum von Erzherzog Johann in Schenna“ entwirft der Autor Franz Spiegelfeld ein Bild vom Leben und Wirken des außergewöhnlichen Habsburgers, für den sein Sohn Franz Graf von Meran 1869 das Mausoleum nahe dem Schloss Schenna hatte erbauen lassen, damit er seinem Willen entsprechend „in Tiroler Erde im Grabe ruhen“ konnte. Die Überführung der Leiche des zehn Jahre früher verstorbenen und im Grazer Dom beerdigt gewesenen Erzherzogs Johann nach Schenna erfolgte am 24. Juni 1869. Von der großen Beliebtheit des Erzherzogs in Tirol zeugt auch die ausführliche Berichterstattung über die Beisetzung in den hiesigen Zeitungen. So schreibt die „Bozner Zeitung“ über den vorgesehenen Verlauf des vom Sohn Franz Graf von Meran, von Schützen, der Meraner Musikkapelle, dem Meraner Stadtmagistrat mit Bürgermeister Gottlieb Putz begleiteten

Trauerzuges, der sich von der Spitalskirche in Meran nach Schenna bewegen wird: „... *An der Schönnaer Gränze erwarten den Zug die dortigen Schützen; dann wird der Sarg aus dem Fourgon gehoben und von acht Schönnaer Bauern getragen, denen zwölf andere Bauern mit brennenden Kerzen zur Seite schreiten. In Schönna wird die Leiche vom hochwürdigsten Fürstbischof von Trient (Benedikt von Riccabona) mit dem dortigen Klerus, dem k.k. Statthalter und dem kommandierenden General von Tirol und den Spitzen der politischen und kirchlichen Behörden Merans empfangen werden. Nach der Einsegnung durch den hochwürdigsten Fürstbischof von Trient ... und die Pfarrer von Mais, St. Martin, Mölten und Schönna (Pfarrer Josef Sellemond) wird die Leiche sofort in die Gruft übertragen ...*“

Die Beliebtheit des Erzherzogs Johann reichte schon zu Lebzeiten weit über Tirol und die Steiermark hinaus, denen sein Hauptwirken zum Wohle der Bevölkerung galt, auch wenn er von Jugend an in verschiedenen politischen Ämtern für Österreich tätig war. Im Gedächtnis der Bevölkerung und auch in den Geschichtsbüchern lebt er vor allem als „Steirischer Prinz“ fort. Sein nachhaltiges Wirken hat dort durch Pionierleistungen auf verschiedenen Gebieten zur Verbesserung des Lebens der Bevölkerung geführt und große Verehrung für

ihn bis heute bewirkt. Die besondere Liebe des großen Bergfreundes galt aber auch dem Bergland Tirol und seinen Menschen, wo er ebenso durch bedeutende Leistungen und Anstöße in Wirtschaft, vor allem Land- und Bergwirtschaft, aber auch zur Erfassung und Weiterentwicklung auf den Gebieten Natur, Geschichte, Kultur und Technik nachhaltig bis in die Gegenwart gewirkt hat. Warum die Pionierleistungen Erzherzog Johanns im gesamten historischen Tirol nicht so bekannt sind wie in der Steiermark, führt Franz Spiegelfeld in dem Buch besonders auch auf die erzwungene 20jährige Abwesenheit von Tirol (wegen der Beteiligung an der Tiroler Widerstandsbewegung „Alpenbund“) zurück. Durch dieses Buch möchte der Autor auch bei uns den außergewöhnlichen Habsburger und sein Wirken für Tirol besser bekanntmachen.

In seinen vielfältigen Tätigkeiten für Tirol steht immer das Wohl der damals armen Bevölkerung des Gebirgslandes im Vordergrund.

Das Außergewöhnliche an diesem Habsburger ist wohl, dass er neben der Bewahrung des guten Alten stets aufgeschlossen ist für fortschrittlich Neues, wenn es der Verbesserung des Lebens der Bevölkerung dient.

Um nur einige bedeutsame Pionierleistungen für Tirol herauszugreifen, die auch im Burggrafenamt Wirksamkeit für die Zukunft hatten: für den Weinbau die



*Das Mausoleum im Gerüst 1867*

*Foto: L. Bresslmair Meran (Archiv Schloss Schenna)*

Einführung von „kleinbeerigen“ Burgundersorten aus Frankreich, die Erzherzog Johann selbst auf dem 1852 (nach dem Kauf von Schloss Schenna 1845) erworbenen Thurnerhof in der neuen Drahtrahmen- Erziehungsform anbauen lässt. „Miststreiter“ für diesen qualitativvolleren Weinbau findet er in einigen wenigen Besitzern von Schlosswein-

gütern in Schloss Goyen, Schloss Rametz, Schloss Lebenberg u.a., wo diese Weinsorten Fuß fassten (in Schenna wurden unterhalb von Schloss Goyen in Hanglage zum Naiftal bis in die 1960er Jahre auf „Steckeleben“ Weißburgunder, Ruländer, Riesling angebaut und zu Spitzenweinen verarbeitet), während die nachhaltige Wirkung dieser



*Der Trauerzug mit dem Leichnam Erzherzog Johanns vor dem Kirchhügel von Schenna (Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum)*

Sortenwahl auf den heutigen Südtiroler Qualitäts-Weinbau weitverbreitet erst seit einigen Jahrzehnten deutlich spürbar ist.

Zu den Pionierleistungen Erzherzog Johanns gehört auch die Planung und Durchführung der Trockenlegung des Etschtales und Regulierung der Etsch zwischen der Töll und Mezzocorona, wodurch 10.000 ha neue landwirtschaftliche Nutzfläche gewonnen wurden, die dann auch vermehrt Obst- und Weinbau neben Ackerbau und Viehwirtschaft möglich machten. Große Bedeutung für Wissenschaft und Kunst hat die Grundsteinlegung zum neuen Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck durch Erzherzog Johann mit Sammlungen zum Zweck der wissenschaftlichen Erforschung Tirols, von Natur, Geschichte, Kunst, Wirtschaft und Technik.

Zur Liebe zu Tirol gehört von Jugend an wesentlich auch die Liebe des Erzherzogs Johann zu den Bergen. So hat er nicht nur die Erstbesteigung des Ortlers angeregt, sondern war auch durch die Idee zur Gründung des Alpenvereins bemüht, die Erschließung und Begehung der Berge zu fördern und „dort wo es sinnvoll war, einer wirtschaftlichen Nutzung zuzuführen“ (Spiegelfeld). Auch die Förderung der Almwirtschaft sowie neuer Methoden der Wildbachverbauung und des Lawinenschutzes geht auf ihn zurück.

Schließlich wird im Buch

auch der Beziehung Erzherzog Johanns zu Schloss Schenna, zum Ort und seiner Bevölkerung ein Abschnitt gewidmet. Vom Kauf des Schlosses Schenna 1845 bis zu seinem Tod 1859 war Erzherzog Johann „nur“ 48 Tage in Schenna, aber in Anbetracht der vielen Tätigkeiten, die seinen Aufenthalt in Wien, in der Steiermark, in Salzburg und in Tirol notwendig machten und in Anbetracht der schlechten Verkehrswege sind „48 Tage gar nicht so wenig“, schreibt Spiegelfeld. Aber bereits als er das erste Mal im Mai 1845 mit seiner Frau Anna Gräfin von Meran und seinem Sohn Franz in das neu erworbene Schloss nach Schenna kommt, ist er von der herrlichen Umgebung begeistert und schreibt in seinem Tagebuch: *„Hier will ich, wenn es Gott gefällt, meinem Knaben ein Nest bereiten. Hier soll der Stammsitz sein, mitten unter einem Kernvolke, in einer gesunden Gegend ....“*. Auch bei seinem letzten Besuch im September 1858, einige Monate vor seinem Tod, findet der Erzherzog im Tagebuch lobende Worte für Schloss Schenna, den Ort und seine Menschen, für die schöne Umgebung: *„ ... ein herrlicher Anblick der durch die Morgensonne beleuchteten Meraner Gegend. Hätte ich hier Frau und Sohn, mich brächte nicht bald etwas von Schenna weg. Die Gegend, das Klima, die Ruhe, die guten ernsten Leute, alles sagt mir zu. Am 23. frühmorgens verließ ich mein liebes Schönna ...“*



Am kommenden **19. und 20. Oktober 2019** findet in Bozen im Waltherhaus wiederum eine – heuer die 31. Wohnbaumesse statt. Für alle angehenden Häuslbauer, aber auch für jene, die nur kleinere Sanierungsarbeiten an ihrer Wohnung durchführen möchten, ist diese Infomesse eine große Hilfe, denn sie bietet an einem Ort gebündelt alle Informationen rund ums Bauen und Wohnen.

Das Programm sieht folgendes vor:

Bei freiem Eintritt erhalten die Besucher eine umfassende Beratung, von der Wohnbauförderung und anderen Finanzierungsmöglichkeiten, bis hin zur Erstellung eines persönlichen Finanzierungsplanes. Auskunft gibt's aber auch über Steuerabzüge (50% – 65% – 75%), Bausparen, ökologisches Bauen, Elektromog in den Wohnungen, Wohnbaugenossenschaftsberatung u.v.m.

Die WohnbauMesse bietet einen spannenden Mix aus Vorträgen, Beratungsangeboten und der Ausstellung von Fachprodukten. Experten aus den verschiedenen Bereichen stehen den Besucherinnen und Besuchern zwei Tage lang Rede und Antwort zu allen offenen Fragen.

## 31. WohnbauMesse

### Fachvorträge Samstag, 19. Oktober

- 10.00 Eröffnung der 31. WohnbauMesse durch den Vorsitzenden Christoph Gufler  
Grußworte von Waltraud Deeg, Landesrätin für den Wohnbau
- 10.10 Förderungen im Kurzüberblick  
Landes- und Staatsförderungen, Energiebonus, Steuerabzug (50% – 65% – 75%) Conto Termico  
Christine Romen, Energieforum Südtirol
- 10.30 Die Wohnbauförderung – Was wird gefördert und wie suche ich an  
Stefan Walder, Abteilungsdirektor Wohnungsbau  
Karin Plank, Technisches Amt geförderter Wohnbau
- 11.30 Top-Wohnfinanzierung und Zusatzrente  
Das Bausparen bringt's!  
Thomas Walder, Stabstelle Direktion Pensplan
- 14.00 Smart Home im Neubau und der Sanierung  
Von der einfachen Elektroinstallation zum intelligenten Haus  
Franz Völkel, Autor, Moderator und Unternehmer (D)
- 15.00 Staatliche Förderungen für Sanierungsmaßnahmen  
Steuerabzüge 50% – 65% – 75%  
Josef Vieider, Steuerexperte

### Fachvorträge Sonntag, 20. Oktober

- 10.00 Bauen und Sanieren im Zeitalter des Klimawandels  
Energieeinsparung – Überhitzung – Feuchtigkeit – Wetterextreme  
Erlacher Peter, Bauphysik und nachhaltiges Bauen, Naturns
- 11.00 Garten- und Terrassengestaltung  
Planen, anlegen und gestalten und den Steuerabzug (grüner Bonus) nutzen  
Christian Sölva, Landschaftsarchitekt
- 14.00 Das richtige Heizsystem und die Wärmeabgabesysteme  
Gas, Heizöl, Pellets, Hackgut, Stückholz, Wärmepumpe  
Günther Gantioler, wissenschaftlicher Leiter des Active House Institute Italia
- 15.00 Barrierefreies Wohnen – vom Kind bis ins hohe Alter  
David Strano, Experte für den Abbau architektonischer Barrieren  
Alexander Aufderklamm, Experte für den Abbau architektonischer Barrieren
- 16.00 Selbstbau von Sonnenkollektoren  
Thermische Solaranlage im Selbstbau – kostengünstig und hochwertig  
Erich Romen, Energieforum Südtirol

## 31. WohnbauMesse

### Fachberatung

Fachkundige Personen stehen täglich kostenlos jeweils von 9 bis 18 Uhr, in folgenden Bereichen mit Informationen zur Verfügung:

- Wohnbauförderung
- Wohnbauaufsicht
- Bausparen
- Planung
- Finanzierung
- Wohnbauförderung in der Landwirtschaft
- Wohnbaugenossenschaft
- Erdstrahlen und Elektrosmog
- Ökologisches und gesundes Bauen
- Harmonische Lebens- und Wohnraumgestaltung durch Vastu und Feng Shui
- Versicherung am Bau
- Steuervergünstigungen für Immobilien (50% – 65% – 75%)
- Förderung zur Energieeinsparung
- Energieausweis
- Bau-, Energieberatung
- Sanierungs- und -Förderungsberatung
- Niedrigenergiehaus – Passivhaus
- Selbstbau von Sonnenkollektoren

### Fachausstellung

Die Besucher erhalten an beiden Tagen von 9 bis 18 Uhr Informationen und Auskünfte von kompetenten Fachleuten über nachstehende Materialien, Produkte und Leistungen:

- Natürliche Baumaterialien
- Kontrollierte Raumlüftung
- Fußboden-, Wand- und Deckenheiz/kühlsysteme
- Hackschnitzel- und Pelletsanlage

- Wand- und Deckenaufbau in Holzbauweise
- Lehmputz, Naturfarben
- Naturfarben Trockenbau
- Fertighäuser in Betonbauweise
- Fertighäuser in Massivbauweise
- Schimmelbehandlung
- Öfen – Ganzhausheizung
- Warme Böden
- Fenster für Niedrigenergie- und Passivhäuser
- Luft- u. Erdwärmepumpen
- Dach-Absturzsicherung
- Dachdecker und Zimmermannarbeiten
- Regenwassernutzung
- Selbstbau von Sonnenkollektoren
- Türen mit Wärme-, Schall- und Einbruchschutz
- Garagentore u. Alu-Balkone
- Dachdecker- und Zimmermannarbeiten
- Planen und Einrichten
- Baustoffe
- Holzhäuser

### Ausstellung

Ausstellung zum Thema „Erfolgreich Sanierung in zehn Schritten“

### Kinderbetreuung

In einer eigens vorbereiteten Kinderecke werden Ihre Kinder beaufsichtigt und unterhalten, während Sie sich die nötigen Informationen einholen können.

### Veranstalter

Pfarrhofstraße 60/a  
39100 Bozen  
Tel: 0471 254199  
info@afb.bz  
www.wohnbaumesse.bz



## Außerordentliche Vollversammlung des Tourismusvereins

Am Dienstag, 10. September 2019 lud der Tourismusverein Schenna seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Vollversammlung ins Vereinshaus Unterwirt ein. Aufgrund der Durchführungsverordnung zur „Ordnung der Tourismusorganisationen“ mit Dekret des Landeshauptmannes vom 28. Dezember 2018 Nr. 39 musste der Tourismusverein Schenna seine Satzungen an die Rahmensatzungen anpassen. Unter Aufsicht des Notars Dr. Gian Luigi Salaris und Rag. Veronika Sko-

cir von der Kanzlei König-Skocir-Kiem wurde die Satzungsänderung durch die Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen. Anschließend an die außerordentliche Vollversammlung folgte der 2. Teil der Versammlung, nämlich die jährliche Informationsversammlung, bei der der Präsident Hansjörg Ainhauser die Mitglieder über Aktuelles und weitere wichtige Themen wie Schenna blüht auf, Mobilität, Wanderwege, Anreisemöglichkeiten informierte.



Der Präsident Hansjörg Ainhauser, Rag. Veronika Skocir und Dr. Gian Luigi Salaris

## Jahrgangstreffen der 1974er

Samstag, 12. Oktober 2019  
9 Uhr Dorfplatz Schenna

Ziel: Schloss Prösels, Oachner Höfeweg, Völs  
Anmeldung bis 6. Oktober bei Roland Egger,  
info@ritterhof-schenna.com  
oder SMS/Tel. 335 80 44 200

## Traditionelles Grillfest im Altersheim Schenna

Am 29. August 2019 lud die Altersheimverwaltung der Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt die Altersheimgäste und deren Angehörige zum lieb gewonnenen Grillfest auf die Terrasse des Altersheimes von Schenna.

Das Wetter war perfekt und auch nicht zu heiß, zur Unterhaltung spielten der „Troter Jörgl“ und der „Plattler Simon“. Mit Ziehharmonika, Gitarre und schönem Gesang gaben sie in gewohnter Manier zur Freude der Altersheimgäste altes Volksliedgut zum Bes-

ten. Die Einladung war ein voller Erfolg, viele waren gekommen um zusammen das Grillfest zu feiern. Heimleiterin Miriam Waldner ließ weitere Stühle herbeischaffen, damit alle Platz fanden. Unter den Gästen waren auch Pfarrer Hermann Senoner, Direktor Florian Prinoth, Renate Perkmann sowie die Gemeindevertreter Annelies Pichler und Stefan Wieser.

Die Tafel war schön gedeckt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trugen schmackhafte Grillteller auf, zum Nachtsch zau-

berte die Küche köstliche Torten. Es war ein schöner Nachmittag, bei Musik und gutem Essen, mit interessanten Gesprächen zwischen den Altersheimgästen und deren Angehörigen, selbst ein kleines Baby war dabei und meldete sich kurz

aber ordentlich zu Wort. Zu Wort meldete sich auch die Mundartdichterin Helga Karlegger, welche zur Freude der Grillgesellschaft ein neues Gedicht geschrieben hatte, welches die Dorfzeitung Schenna hier vollinhaltlich abdruckt. SW

### Zum Grillnachmittag

*Zum Grillnachmittag hot inglodn wieder wia jeds Jahr 's Oltersheim, zommsitzn, essn, singen und a bissl lustig sein.*

*Viele fleißige Händ' hobm derzua beigetrogn in olle de mecht i a großes Vergelt's Gott sogn.*

*Die Tisch schian gedeckt, aus der Kuchl schmeckt's guat, a jeder do herinnen sein Beschtes tuat, für die Ongehörigen und in die oltn Leit, zu verbringen a poor schiane Stund' a schiane Zeit.*

*Die Obwechslung und des gonze Bemühen isch mit Liebe ausgedenkt, so viel Menschlichkeit a jeder von ihmene schenkt.*

*An Ordn verdianet sich a jeder von ihnen – ohne Froge, wos de olle leischn rund um die Uhr, olle Toge.*

*Von overschter Stelle bis zur Putzkroft, af olle Fälle, unsern Herrn Pforrer net zu vergessen zu donkn, ohne sein Beistond und der Heiligen Messe tat die Seele derkronkn.*

*Die Musig und die Sänger gebn olm an guatn Ton, a jeder hot's fein und 's Beschte dervon.*

*Der Direktion für die Inlodung sein mir donkbor – und wenn's der Herrgott zualott, sechmer ins 's nägschte Jahr.*



*Mundartdichterin Helga Karlegger (Bildmitte) überrascht immer wieder mit berührenden Gedichten über das Leben im Altersheim.*



*Immer gern gesehen, unsere Musikanten Jörgl und Simon*



*Gemütlich wie immer, die Grillfeier im Altersheim Schenna*

## Sprachspiele Literaturfest und Ausstellung im Klotznerhof

Vom 9. bis zum 12. Oktober 2019 findet die 9. Ausgabe des interdisziplinären Literaturfestes *Sprachspiele/Linguaggi in gioco* statt. Eröffnet wird das Festival am Mittwoch, 9. Oktober 2019 ab 20 Uhr im Klotznerhof in Verdins/Schenna. Die Südtiroler Autorinnen Rut Bernardi und Sara Pirri sowie Autor Oswald Waldner lesen aus ihren Werken, wobei die drei Landessprachen deutsch, italienisch und ladinisch erlebbar werden und unterschiedliche literarische Stilmittel einen spannenden und

abwechslungsreichen Dialog eingehen.

Am selben Abend wird die Ausstellung Vielfalt der in Gröden lebenden Künstlerin Sara Welponer eröffnet. Öffnungszeiten an den folgenden Tagen, Donnerstag bis Samstag, 16 bis 18 Uhr. Informationen zum Programm sowie Bilder und Videos von Sprachspielen/Linguaggi in gioco 2019 auf dem Blog von Multimedia-künstler Bruno Schlatter: [www.sprachspiele.it](http://www.sprachspiele.it)  
*Trägervereine des Festivals sind die SAAV (Südtiroler Autorinnen und Autoren-*

*vereinigung), das Kultur- und Kommunikationszentrum ost west club est ovest und der Kulturverein Pro Vita Alpina, Festival Partner ist der Verlag alphabeta Edizioni. Die Kulturarbeiterin und Autorin Sonja Steger organisiert es, unterstützt von Irene Müller, Stefanie Nagler und Florentine Prantl. Verwirklicht werden kann das Festival dank der Förderung der Gemeinde Meran, der Kulturabteilungen der Länder Südtirol und Tirol sowie zahlreicher Partner.*



Sara Welponer



Oswald Waldner



Rut Bernardi. Foto: Iaco Rigo

## Vollversammlung des FC Schenna

Am 15. Juli fand im Pfarrsaal die alljährliche Vollversammlung des FC Schenna statt.

Im Vordergrund der Versammlung stand der Rückblick auf die sehr erfolgreiche vergangene Saison der ersten Mannschaft, sowie die Planung der nächsten Saison in der Landesliga. Dabei erhielt Eduard Burger, der den Verein seit vielen Jahren als Linienrichter betreut, einen Geschenkkorb als Dank überreicht.

Des Weiteren wurden alle Kinder/-Jugendmannschaften der vergangenen Saison noch einmal rückblickend vorgestellt. Hierbei gratulierte man besonders den Spielern der U13, welche die Meisterschaft gewonnen haben und bei den Landesmeisterschafts-Finalspielen den tollen 4. Platz erzielt haben. Auch hier gab es eine Vorschau, wie es im nächsten Jahr bei den Mannschaften aussehen wird.

Am Ende gab es noch die Grußworte der Ehrengäste und es wurde noch einmal allen Sponsoren und sonstigen Helfern gedankt. Danach wurde der Abend bei einer Marende und einem Glas Wein abgeschlossen.

Das Training der Mannschaften hat bereits begonnen – so wünschen wir allen Akteuren des ASC Schenna viel Spaß und Erfolg in der kommenden Saison.

## Terminkalender

### 10. Oktober:

– Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat September.

### 15. Oktober:

– Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat September auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.

### 16. Oktober:

- Einzahlung der im Monat September getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MWSt.-Abrechnung für den Monat September** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge für den Monat September** an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.



*Späte Rosen im Garten, lassen den Winter warten.*

## Hans Pircher (1937 – 1999) Schulzeit im Johanneum und Studium (1949 – 1962)

Auf Anraten von Koope-  
rator Matthias Laner kam  
Hans als elfjähriger Schüler  
in das Johanneum in Dorf  
Tirol. Das war möglich, weil  
ein Onkel (Johann Pircher,  
Pangerter) das Vorhaben  
finanziell unterstützte.  
Acht Jahre verbrachte Hans  
im dortigen Internat, bei

täglichem Messebesuch  
vor Beginn des Schulunter-  
richts.

Die Ferien verbrachte Hans  
in Schenna, wo er in der  
Erntezeit auf verschiedenen  
Höfen mit anpackte und in  
der Freizeit auch Theater  
spielte. Den Weg von Dorf  
Tirol nach Schenna und

auch zurück legte er zu Fuß  
zurück. Auch ein Abstecher  
bei der „Mutter Gottes in  
Riffian“ gehörte dazu.

Das Theaterspielen, die  
lebenslange Leidenschaft  
von Hans, kam im Johanneum  
nicht zu kurz. Aus religiös-pädagogischen  
Gründen wurden alljähr-

lich mit den Schülern The-  
aterstücke einstudiert. Die  
Aufführungen waren bei  
Schülern und Angehörigen  
beliebt und sorgten für  
einen vollen Theatersaal.

Nach der Matura im Jahr  
1957 besuchte Hans vier  
Jahre lang das Erzbischöfliche  
Seminar in Trient, wo  
er zum Priester ausgebildet  
wurde.



*Johanneum: Das Theaterspiel gehörte im Johanneum zum pädagogisch-religiösen Programm. Hier: „Kaiser Nero und die Christenverfolgung“, 1950. Mitwirkender: Hans Pircher*



*Johanneum: Der Vorplatz zum Johanneum wurde im Winter 1952 zum Eishockeyplatz.*



*Die Gruppe der deutschsprachigen Theologiestudenten, 1959*